

Kapitulanten des Tages: Grüne, SPD, Linke

Von Nick Brauns

»X ist in den letzten Jahren im Chaos versunken. Politische Debatten leben vom Austausch, der Menschen erreicht und informiert. X hingegen fördert zunehmend Desinformation. Deswegen bespielen wir diesen Account nicht mehr.« Mit textidentischen Posts wie aus dem Wahrheitsministerium verabschiedeten sich Vorstände, Bundestagsfraktionen und Spitzenpersonal von Grünen, SPD und Linkspartei zu Wochenbeginn vom Onlinedienst X. Ihren Mitgliedern legten die Parteien diesen Schritt ebenfalls nahe. Sie sollen sich in den Wohlfühlraum Bluesky zurückziehen, wo sie unter ihresgleichen ungestört sind.

Die Plattform X sei »zu einem Einfallstor für Desinformation« und einer »aggressiven Debattenkultur« geworden, beklagt Grünen-Geschäftsführerin Pegah Edalatian als Initiatorin der Kapitulation vor dem Digitalmob. Wahr ist, dass X unter dem faschistoiden US-Techmilliardär Elon Musk unappetitlicher geworden ist – ein Zerrspiegel der realen Welt. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass gerade im deutschsprachigen Raum nicht nur blaue X-Accounts mit Deutschlandfähnchen im Profil das Debattenklima vergiften haben. Es sind auch Accounts, die sich mit der Sonnenblume als Grünen-Parteigänger outen, die jeden Friedensmahner als »Putinknecht« oder gleich als »Nazi« niedermachen. Bei der Entmenschlichung von Palästinensern sind solche grünen übrigens nicht von den blauen Accounts zu unterscheiden.

Gerüchteweise plant die grünrosarote Einheitspartei jetzt weitere Schritte zur Selbstbeschneidung ihrer Reichweite. So sollen ihre Mitglieder Kneipen meiden, in denen sie auf Andersdenkende treffen könnten. Sie sollen sich nicht mehr an Talkshows beteiligen, bei denen mit Widerworten zu rechnen ist. Und in Regionen, in denen ihr nicht mindestens 98,8 Prozent der Stimmen sicher sind, sollen keine Wahlplakate mehr aufgehängt werden. Zur Eindämmung von Chaos und Desinformation.

<https://www.jungewelt.de/artikel/522038.kapitulanten-des-tages-grüne-spd-linke.html>